



Besuch der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Wieder einmal begeben wir uns auf Reisen, organisiert vom Vorstand des Vereins zur Förderung des Seniorenstudiums an der Univ. Leipzig. Diesmal geht es nach Braunschweig, Wolfenbüttel und Königslutter. Alles ist bestens organisiert und klappt gut, vielen Dank dafür.

Von Braunschweig fahren wir nach Wolfenbüttel, um uns die Herzog August Bibliothek anzusehen.



Denkmal „Nathan der Weise“ vor dem Lessinghaus

Darauf freue ich mich besonders, wurde sie doch, von 1770-1761 von Gotthold Ephraim Lessing geleitet. Ich habe in seiner Geburtsstadt Kamenz die Lessingschule besucht und so stand natürlich sein Schaffen auf dem Lehrplan. „Nathan der Weise“ ist mir besonders im Gedächtnis geblieben. Von alten Bibliotheken mit ihren unschätzbaren Kostbarkeiten bin ich immer fasziniert. Das Evangeliar Heinrichs des Löwen und ein Sachsenspiegel werden hier verwahrt.

Eine große Sammlung von Landkarten und Globen zeigt uns den Stand der geografischen Kenntnisse des 16. und 17. Jh.
Ebenso vielfältig ist die Sammlung von Genealogien vieler Fürstenhäuser.



Schloß von Wolfenbüttel, über dessen Einfahrt dieses schöne Wappen prangt

Wir erhalten eine sehr ausführliche Einführung durch eine Mitarbeiterin des Hauses. Dadurch wird leider die Zeit für einen Rundgang etwas knapp bemessen, denn wir müssen weiter nach Königslutter. Aber so ist es immer, vielleicht ist das ein Grund für einen erneuten Besuch.

Chistiane Schuppan

Daten zur Geschichte der Bibliothek

- 1550 Herzog Julius erwirbt die ersten Bücher für seine Büchersammlung.
- 1572 Herzog Julius erlässt eine „Liberey Ordnung für den ersten Bibliothekar, womit der Gründungsakt der herzoglichen Bibliothek vollzogen ist.
- 1618 Die auf über 4300 Bände angewachsene Bibliothek wird der Universität Helmstedt übergeben. Rückführung des größten Teils der Bestände im frühen 19. Jahrhundert und im Jahre 1913.

- 1643 Herzog August d. J. bezieht seine Residenz Wolfenbüttel. 1644 überführt er seine große Büchersammlung, die er in Hitzacker angelegt hatte.
- 1666 Herzog August stirbt siebenundachtzigjährig. Seine Bibliothek mit mehr als 115 000 Schriften ist zu jener Zeit eine der größten in Europa.
- 1690— 1716 Gottfried Wilhelm Leibniz leitet die Bibliothek.
- 1706—1710 Hermann Korb errichtet ein neues Bibliotheksgebäude mit prächtigem Kuppelsaal („Rotunde“).
- 1770— 1781 Gotthold Ephraim Lessing leitet die Bibliothek.
- 1881 —1886 Das baufällig gewordene Bibliotheksgebäude wird unter dem Oberbibliothekar Otto von Heinemann (1868 —1904) durch ein neues, prunkvolles Haus ersetzt.
- 1950—1968 Erhart Kästner ist Direktor der Herzog August Bibliothek.
- 1960—1972 Umbau des Bibliotheksgebäudes.
- 1968—1992 Paul Raabe leitet die Bibliothek.
- seit 1974 Ausbau der Bibliothek zu einer internationalen Forschungs- und Studienstätte für europäische Kulturgeschichte.
- 1978 Wiedereröffnung des Lessinghauses.
- seit 1981 Einrichtung des Bibliotheksquartiers, das heute aus 8 Häusern besteht:



Blick in die Bibliotheca Augusta

Bibliotheca Augusta (19. Jahrhundert): Sondersammlungen und museale Räume

Zeughaus (frühes 17. Jahrhundert): Präsenzbibliothek mit ca. 100 000 Bänden, Information, Kataloge, Lesesaal, Ausleihe

Direktorhaus (19. Jahrh.): mit der Restaurierwerkstatt 1

Lessinghaus (18. Jahrhundert): Museum für Lessing und seine Zeitgenossen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Kulturprogramm

Anna-Vorwerk-Haus (18. Jahrhundert): Stipendien-, Tagungs-, Seminarprogramme; Stipendiatenarbeitszimmer

Leibnizhaus (20. Jahrh.): Forschungsplanung und Forschungsprojekte, Restaurierwerkstatt II, Restaurant

Meißnerhaus: Verwaltung, Veröffentlichungen, Forum, Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek e. V. Das Gästehaus der Bibliothek befindet sich 5 Minuten entfernt in der Innenstadt.



Das Zeughaus (frühes 17.Jh.,, erbaut von Paul Franke) beherbergt die Präsenzbibliothek

seit 1993 Helwig Schmidt-Glintzer leitet die Bibliothek.

1994 *Kornspeicher*(17. Jahrhundert): Provisorisches Magazin

2012 Pläne für den Bau eines Servicegebäudes mit Lesesaal und Werkstätten für Reproduktionen und Restaurierungen sowie für ein neues Magazin werden vorgelegt. Der Magazinbau soll 2012 beginnen.